

Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung

Die Referentinnen

Dr. med. Ursula Volz-Boers, Kamp-Lintfort/Niederrhein, D: Psychoanalytikerin (DPV/DGPT/IPA), Gruppenanalytikerin (D3G), Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und ausgebildet in Craniosacraltherapie und Traumatherapie (EMDR); zertifizierte Mutter-Kind-Bindungsanalytikerin (bei Dr. Jenő Raffai, Budapest, und Dr. Ludwig Janus, Heidelberg); Dozentin, Lehranalytikerin und Supervisorin in der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e.V. in Köln (Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung). Sie arbeitet in eigener Praxis in Kamp-Lintfort/Niederrhein.

Mag. Birgit Pulte, Wien: Psychologin, zertifizierte Mutter-Kind-Bindungsanalytikerin (bei Dr. Jenő Raffai, Budapest, und Dr. Ludwig Janus, Heidelberg), seit 2016 Lehr- und Supervisionsbefugnis für Bindungsanalyse, Babytherapeutin (Ausbildung bei Karlton Terry, Institute for Pre- and Perinatal Education, Denver, Colorado/USA), Mitarbeiterin im Verein „Wiener Frauenhäuser“, Frauen- und Kinderbereich, Beratungstätigkeit bei „le-kr!“ – Verein für Lebensplanung und Krisenbewältigung, Wien. Psychologin in freier Praxis.

DDr. Gerhild Tanew, Wien: Sozialwissenschaftlerin, Psychotherapeutin (integrative Gestalttherapie, Familientherapie, pränatale Schock- und Traumatherapie), Babytherapeutin, zertifizierte Mutter-Kind-Bindungsanalytikerin (bei Dr. Jenő Raffai, Budapest und Dr. Ludwig Janus, Heidelberg), Systemische Organisationsberaterin, Supervisorin, Coach, „Schule für frühe Prägungen und Bindungsförderung“. Freie Praxis in Wien und Riedenthal (NÖ). Thema: Frühgeburtlichkeit.

Weiterführende Informationen:

- György Hidas und Jenő Raffai: Nabelschnur der Seele, Psychozial-Verlag, Gießen, 2010
- Sabine Buchebner-Ferstl, Christine Geserick: Vorgeburtliche Beziehungsförderung. Dokumentation von Erfahrungen mit der Methode der Bindungsanalyse. ÖIF Forschungsbericht Nr. 18/2016
- www.bindungsanalyse.at | www.bindungsanalyse.de



„Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung“

Weiterbildungsangebot

Oktober 2017 bis Juni 2019

mit vom Bundesministerium für Familien und Jugend gestützten Plätzen für anerkannte BeraterInnen in einer geförderten Familienberatungsstelle

Ort:

aktion leben österreich, Diefenbachgasse 5/5, 1150 Wien



Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung

Die „vorgeburtliche Beziehungsförderung“ ist eine Form der Begleitung schwangerer Frauen, die vielfach präventiv wirkt, das Selbstvertrauen der werdenden Mutter stärkt und dem Kind schon im Mutterleib nachhaltig positiv wirkende Bindungserfahrungen ermöglicht. Sie wurde in den 1990er-Jahren von den ungarischen Psychoanalytikern György Hidas und Jenő Raffai entwickelt und geht davon aus, dass der Prozess der Bindung lange vor der Geburt beginnt. In Deutschland und Ungarn wird die Methode als „Bindungsanalyse“ bezeichnet.

Das Österreichische Institut für Familienforschung (ÖIF) führte zu dieser Methode eine soziologische Studie durch. Die befragten Frauen bewerteten darin die vorgeburtliche Beziehungsförderung sehr positiv und es kam klar heraus, dass es mehr Fachkräfte braucht, die diese Form der Schwangerenbegleitung in Österreich anbieten können.

Durch die langjährige Erfahrung der Anwendung der Methode in Deutschland stellte sich auch heraus, dass die vorgeburtliche Beziehungsförderung (=Bindungsanalyse) zur Prävention postpartaler Depressionen geeignet ist.

Die TeilnehmerInnen werden von hochqualifizierten und in der Durchführung und Lehre von vorgeburtlicher Beziehungsförderung erfahrenen Referentinnen ausgebildet. Nach Abschluss der Weiterbildung und unter regelmäßiger Supervision sind die TeilnehmerInnen befähigt, schwangere Frauen und auch werdende Väter mit der Methode der vorgeburtlichen Bindungsförderung selbständig zu begleiten.

Wer kann teilnehmen?

- SchwangerenberaterInnen, SchwangerenbegleiterInnen mit Erfahrung
- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- Hebammen
- GeburtshelferInnen
- PsychotherapeutInnen
- PädagogInnen

Abschluss mit Zertifikat

Kriterien zur Zertifizierung: zwei beendete Falldarstellungen.

Inhalte der Weiterbildung in 18 Workshops

1. Einführung in die pränatale Psychologie und in die vorgeburtliche Beziehungsförderung
2. Empirische Forschungen zu Stress im Mutterleib
3. Forschungen zu Epigenetik und Gedächtnis
4. Prä- und perinatale Einflüsse auf Erkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter
5. Anamneseerhebung in der vorgeburtlichen Beziehungsförderung
6. Rahmenbedingungen in der Durchführung der vorgeburtlichen Beziehungsförderung
7. Interventionstechnik I: Hilfen bei Körperfühlstörungen der Mutter
8. Interventionstechnik II: Störungen in der Partnerschaft
9. Interventionstechnik III: Die Spiegelung zw. Mutter + Kind + Vater im emotionalen Kontakt
10. Zum Weinen des Neugeborenen
11. Ungewollte Schwangerschaft
12. Zwillingerfahrungen im Mutterleib
13. Auswirkungen von prä- und perinatalem Schock
14. Frühgeburtlichkeit
15. Depression vor und nach der Geburt
16. Sexualität und Schwangerschaft
17. Die Arbeit der Familienhebamme
18. Prävention

Ab dem siebten Workshop werden neben der Theorievermittlung erste Praxis-Erfahrungen der TeilnehmerInnen bearbeitet.

Termine:

2017: 14./15.10., 16./17.12.

2018: 27./28.01., 17./18.03., 14./15.04., 16./17.06.,
25./26.08., 22./23.09., 17./18.11., 01./02.12.

2019: 19./20.01., 16./17.03., 06./07.04., 11./12.05.,
29./30.06.

Die TeilnehmerInnen werden in eine Samstags- und in eine Sonntags-Gruppe geteilt, ein Workshop umfasst jeweils einen Tag (Samstag oder Sonntag).

Zeiten: jeweils 8.30 bis 18.30 Uhr.